50 DIUS DAS MAGAZIN FÜR EIN GENUSSVOLLES LEBEN

GENUSSVOLLES LEBEN



GESUNDHEIT SPEZIAL Über Augen und Allergien

DIE SCHWEIZ NEU ENTDECKEN

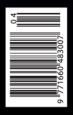
SPANNENDE VELO- UND WANDERROUTEN

WAS JETZT IM GARTEN ANSTEHT

WENN DIE KALTE SOPHIE NICHT MEHR KOMMT

Ist das Internet die neue Droge?

Wie navigieren wir heil durch die digitale Welt?



Tücken der Addition: Wenn bei Erbschaften Mathematik zur Knacknuss wird

VON BENNO STUDER

In meinem letzten Beitrag habe ich von einem Mathematiklehrer berichtet, der seinen Nachlass in 40 Teile zu Gunsten verschiedener Institutionen eingeteilt hat, dabei aber versehentlich vergessen hat, 1/40 jemandem zuzuweisen.

Auch wenn er als Alleinstehender bewusst seine weitverzweigte Familie nicht am Nachlass beteiligen wollte, musste dieser «vergessene» 1/40 im Anschluss nach gesetzlichem Erbrecht an seine drei Halbgeschwister und drei Vollgeschwister verteilt werden. Das heisst, es mussten sechs Stämme berücksichtigt werden.

Wie wird so etwas berechnet? Und wie hoch war folglich der Gesamtnachlass? Diese Frage stellten wir am Schluss unseres letzten Beitrags. Aufgrund der Nachfrage von einigen Lesern gehe ich jetzt dieser Frage nach und zeige auf, dass als Willensvollstrecker mathematische Kenntnisse durchaus von Nutzen sein können.

Zur Ausgangslage

Besagter Mathematiklehrer war ledig. Gemäss der gesetzlichen Erbfolge erben Vater und Mutter je die Hälfte des Nachlasses. Bei deren Vorversterben treten die Geschwister des Erblassers an die Stelle des vorverstorbenen Elternteils. In unserem Fall hatte der Erblasser drei Vollgeschwister und drei Halbgeschwister aus der ersten Ehe des Vaters.

Wie wird dieser 1/40 unter den Stämmen aufgeteilt? An die Seite der Mutter geht eine Hälfte von 1/40. Folglich erhalten die drei Vollgeschwister je einen Drittel dieser Hälfte, d. h. sie erhalten vom Gesamtnachlass je einen Sechstel.

Der Anteil des Vaters, an den die andere Hälfte von 1/40 geht, muss hingegen durch die drei Vollgeschwister und die drei Halbgeschwister geteilt werden, d. h. die Vollgeschwister erhalten hier einen weiteren 1/12. Demnach beläuft sich der Anteil der Vollgeschwister auf 3/12, während die Halbgeschwister nur je 1/12 von 1/40 erhalten.

In meinem letzten Beitrag habe ich bei den Vollgeschwistern von einer Erbquote von CHF 6850.40 (3/12) gesprochen. Die Halbgeschwister erhalten demnach je CHF 2283.46 (1/12) - daraus lässt sich schliessen, dass 1/40 CHF 27 401.60 beträgt und sich das Gesamtnachlassvermögen auf CHF 1 096 064.- beläuft.

Als Willensvollstrecker zeichnet man in einer solchen Situation am besten ein Schema, aus dem die Aufteilung klar wird. Gutes Bruchrechnen ist jedoch die Voraussetzung, damit man am Schluss allen Berechtigten nach den gesetzlichen Regeln gerecht wird. Wer sich für dieses Schema interessiert, findet das Dokument auf unserer Internetseite www.plus.ch. Viel Spass beim Studium.





Dr. iur. Benno Studer ist Notar, Fürsprecher und Fachanwalt SAV Erbrecht. Sein 1980 gegründetes Unternehmen, die heutige STUDER ANWÄLTE UND NOTARE AG, hat ihre Büros im Fricktal und in Sursee und beschäftigt rund 30 Personen.

www.studer-law.com

Dr. iur. Benno Studer ist auch Autor des 1985 zum ersten Mal erschienenen Standardwerkes «Testament/ Erbschaft», jetzt in der 16. aktualisierten Auflage verfügbar in der Beobachter Edition.

www.beobachter.ch/buchshop